

# Die Praxis der Abschiebehaft in Rheinland-Pfalz

## FACHTAGUNG am Dienstag, den 10. Februar, 9.30 -17.00 Uhr im Erbacher Hof in Mainz

„Ich will frei sein. Ich habe niemand umgebracht oder sonst was falsch gemacht.  
Warum sitze ich hier im Gefängnis?“

(aus einem Brief eines Abschiebehäftlings in Ingelheim)

Die Anordnung von Abschiebehaft ist Freiheitsentzug und stellt einen bedeutenden Eingriff in die Grundrechte dar. (GG Art 2). Deshalb muss bei der Anordnung von Abschiebehaft die Verhältnismäßigkeit im Lichte des Grundgesetzes sorgfältig geprüft werden.

Flüchtlingsorganisationen und Wohlfahrtsverbände haben grundsätzliche Bedenken gegen Abschiebehaft oder halten sie für fragwürdig. Solange sie besteht, bezieht sich ihre Kritik insbesondere auf folgende Punkte:

- Abschiebehaft wird zu schnell und zu oft angeordnet
- Alternativen werden zu wenig genutzt
- Abschiebehaft dauert zu lang (bis zu 18 Monate)
- Die Isolierung und Perspektivlosigkeit der Gefangenen führt zu psychischen Drucksituationen und manchmal zu Verzweiflungstaten
- Die Sicherheitsauflagen sind zu streng und überzogen
- Bestimmte Gruppen (wie Schwangere, Mütter mit kleinen Kindern, Jugendliche, alte, kranke und traumatisierte Menschen) dürfen nicht in Abschiebehaft genommen werden.

Im Rahmen dieser Tagung geht es vormittags um die rechtlichen Voraussetzungen bei der Verhängung von Abschiebehaft und um die Fragwürdigkeit der Abschiebehaft bei bestimmten Fallgruppen.

Nachmittags geht es um Möglichkeiten der Vermeidung von Abschiebehaft und um die Situation in Ingelheim.

Als Gesprächspartner ist u.a. Karl Peter Bruch, Staatssekretär im Ministerium des Innern und für Sport, eingeladen. Kirsten Schneider vom Diakonischen Werk in Schleswig-Holstein wird über die Situation in der Abschiebehaft in Rendsburg berichten.

Mit der Tagung sollen angesprochen werden:

- **Mitarbeiter/innen von Ausländerbehörden;**
- **Richter/innen an Amts-, Land- und Oberlandesgerichten;**
- **Rechtsanwälte mit dem Fachgebiet Ausländer- und Asylrecht;**
- **Personen, die haupt- oder ehrenamtlich in Ingelheim und Zweibrücken für Abschiebehäftlinge aktiv sind;**
- **Haupt- und Ehrenamtliche, die in Wohlfahrtsverbänden, interkulturellen Projekten und Initiativgruppen Migrantinnen und Migranten beraten.**

### Veranstalter:

- **Bündnis Abschiebungshaft Ingelheim**
- **Diözesan-Caritasverband Mainz**
- **Diakonisches Werk in Hessen und Nassau**
- **Arbeitskreis Asyl Rheinland-Pfalz (gefördert vom EFF)**
- **Initiativausschuss für Migrationspolitik in Rheinland-Pfalz**

## Ablauf der Tagung

### 9.30 Uhr

Grußwort: **Frau Maria Weber**, Landesbeauftragte für Ausländerfragen bei der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz

### 9.45 Uhr

#### **Einführung in die Situation in der Abschiebehaftanstalt Ingelheim:**

Katja Bramert, Unabhängige Ökumenische Beratungsstelle in der Abschiebungshaft Ingelheim

### 10.15 – 11.30 Uhr

- ) **Die rechtlichen Voraussetzungen für die Verhängung von Abschiebehaft:**  
RA Georg H. M. Oedekoven, Wiesbaden, mit anschließender Aussprache
- ) **Stellungnahme aus richterlicher Sicht:** Richterin am Landgericht Mainz Eva Maria Stauder

### 11.45 –13.00 Uhr

- ) **Darstellung von Praxisproblemen und Lösungsvorschlägen anhand konkreter Fallgruppen**
  1. Indische Staatsangehörige (RA Thomas Busch, Mainz)
  2. Personen, die nach dem „Aufgreifen“ einen Asylantrag stellen (RA Uwe Remus, Wiesbaden)
  3. Personen mit fester Bindung und/oder bevorstehender Eheschließung (RA Remus)
  4. Abschiebehaft *nach* Verbüßung von Strafhaft (RA Busch)

### 13.00 – 14.00 Uhr Mittagspause

### 14.00 – 15.15 Uhr

#### **Gibt es Möglichkeiten, auf die Verhängung von Abschiebehaft reduzierend Einfluss zu nehmen ?**

Podiumsdiskussion mit

- ) Staatssekretär Karl Peter Bruch, Ministerium des Innern und für Sport
  - ) Rechtsanwälte Thomas Busch und Uwe Remus
  - ) Roland Großhoff, Initiativ Ausschuss für Migrationspolitik in Rheinland-Pfalz
- Moderation: Pfarrer Andreas Lipsch, Interkultureller Beauftragter der EKHN

### 15.30 – 16.45 Uhr

#### **Wie beeinflusst das Sicherheitskonzept die Situation in der Haftanstalt Ingelheim ?**

Diskussion mit

- ) Staatssekretär Karl Peter Bruch, Ministerium des Innern und für Sport
- ) Kirsten Schneider, Diakonisches Werk Schleswig-Holstein
- ) Pfarrer Friedrich Vetter, Seelsorger in der Abschiebehaftanstalt Ingelheim
- ) Marie Weber, Vertreterin des Bündnisses Abschiebungshaft

Moderation: N.N.

### 16.45 –17.00 Uhr Erste Bewertung und Ausblick auf weitere Aktivitäten

Die **Teilnahmegebühr von 25.- €** ist auf der Tagung zu entrichten (Personen, denen der Tagungsbeitrag nicht erstattet wird, können von der Gebühr befreit werden).

) **Wegbeschreibung zum Tagungsort**

Das **Bildungszentrum Erbacher Hof** liegt im Herzen der Mainzer Altstadt in unmittelbarer Nähe des Doms. Sie erreichen das Haus

mit der Bahn

vom Hauptbahnhof zu Fuß in ca. 20 Minuten oder mit folgenden Omnibuslinien:

) Buslinien 60 und 61 bis Haltestelle „Fischtorplatz“, 2 Minuten Fußweg über Heugasse, Grebenstraße

) Buslinien 54, 55, 56 und 57 bis Haltestelle „Höfchen“, 5 Minuten Fußweg über den Domplatz

mit dem PKW

) Parkmöglichkeiten gibt es in der Tiefgarage des Erbacher Hofes im Rahmen der verfügbaren Kapazitäten (ca. 60 Abstellplätze sind vorhanden; Kosten: ca. 5 €).

) eine Wegbeschreibung mit Plan kann auf Anfrage für die PKW-Anfahrt zugesandt werden (Tel.: 06131/236513).

**Die Anmeldung für die Tagung soll bis 30. Januar 2004 schriftlich oder per Fax erfolgen. Erwarten Sie keine Bestätigung. Ihre Anmeldung ist angenommen, wenn keine Absage erfolgt.**

Anmeldung bei (die Fax-Nummer lautet: 06131/238216):

-----  
  
Initiativausschuss für Migrations-  
politik in Rheinland-Pfalz  
Albert-Schweitzer-Str. 113 – 115  
55128 Mainz

Hiermit melde ich mich zu der  
Tagung ..... an.

Name ..... Vorname .....

Anschrift/Tel. ....

Ausländerbehörde / Gericht / Verband / Projekt / Ausländerbeirat / Initiativgruppe

.....

Datum ..... Unterschrift .....